

X-Nutzer unzufrieden: KI-Training ohne Zustimmung sorgt für Aufregung

Elon Musk's Plattform X nutzt ungefragt Nutzer-Beiträge zur KI-Trainierung, was europäische Datenschützer alarmiert.

Datenschutz im digitalen Zeitalter: Die Kontroversen um X und die Verwendung von Nutzerdaten

Das Thema Datenschutz ist in der heutigen Zeit von zentraler Bedeutung, besonders im Kontext sozialer Medien und Künstlicher Intelligenz (KI). Der Online-Dienst X, der als Nachfolger von Twitter fungiert und im Eigentum von Elon Musk steht, hat eine neue Funktion eingeführt, die Nutzer in Europa beunruhigt. Der Chatbot Grok, der auf der Plattform betrieben wird, wird automatisch mit den Beiträgen der Nutzer trainiert, ohne dass diese ausdrücklich um ihre Erlaubnis gefragt wurden. In den Einstellungen können Nutzer lediglich das Häkchen abwählen, aber eine bewusste Zustimmung zu erteilen, wird nicht angeboten.

Reaktionen der Datenschutzbehörden

Die irische Datenschutzbehörde, die für die Überwachung von X in Europa zuständig ist, zeigt sich von der Entscheidung des Unternehmens überrascht. Sie hat bereits seit mehreren Monaten Gespräche mit X über den Umgang mit Nutzerdaten im Zusammenhang mit KI-Systemen geführt. Es bestehen nun Bedenken, dass X gegen die europäische Datenschutz-

Grundverordnung (DSGVO) verstoßen haben könnte, die verlangt, dass Nutzer im Vorfeld informiert werden und ihre Zustimmung zur Verwendung ihrer Daten geben müssen.

Ein Blick auf die Auswirkungen auf die Nutzer

Die Nutzer von X haben am Freitag die neuen Datenschutz-Einstellungen bemerkt, in denen das Häkchen für die Datenverwendung bereits voreingestellt war. Viele sind besorgt über die Art und Weise, wie mit ihren persönlichen Informationen umgegangen wird. Diese Vorgehensweise könnte nicht nur das Vertrauen der Nutzer in die Plattform beeinträchtigen, sondern auch das Klima für eine verantwortungsvolle Nutzung von Daten im Internet gefährden.

Vergleich zu Meta und seinen Maßnahmen

Im Gegensatz zu X hat der Facebook-Konzern Meta kürzlich unter Druck von Datenschützern seine eigenen Pläne zur Verwendung öffentlich zugänglicher Nutzer-Beiträge in Europa für das KI-Training auf unbestimmte Zeit verschoben. Meta hatte ebenfalls keine ausdrückliche Zustimmung der Nutzer eingeholt, was zu einer Welle der Kritik führte. X hingegen verfolgt nun eine ähnliche Strategie, die diese kontroversen Fragen erneut aufwirft.

Die Wettbewerbslandschaft der KI-Entwicklung

Während Grok mit anderen prominenten KI-Chatbots wie OpenAIs ChatGPT oder Claude von Anthropic konkurrieren soll, stellt sich die Frage, welche Standards in der Datenverarbeitung gesetzt werden. X setzt auf eine aggressive Expansion und Nutzung von KI, was die Relevanz und den Einfluss auf die Nutzer-Community noch verstärkt. Elon Musk hat Twitter für etwa 44 Milliarden Dollar gekauft und die Plattform in X

umbenannt, was den Fokus auf technologische Innovationen und KI-Integration unterstreicht.

Insgesamt zeigt dieser Vorfall, wie wichtig es ist, einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten sicherzustellen und das Bewusstsein für Datenschutzfragen in der Gemeinschaft zu stärken. Die Reaktionen der Behörden und die Entscheidungen von Unternehmen wie X werden entscheidend dafür sein, wie das Gleichgewicht zwischen technologischer Innovation und den Rechten der Nutzer in Zukunft gestaltet wird.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de